

Ausgabe vom 12.09.2014

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Verschwisterungslinde lässt wieder hoffen



Nach vier Jahren intensiver Bewässerung scheint die Verschwisterungslinde auf dem Reichenbacher Marktplatz über den Berg zu sein. Davon überzeugte sich jetzt eine Besuchergruppe aus der Lautertaler Partnergemeinde Radlett und spendete der „Patenfamilie“ Mößinger Lob und Anerkennung. Mit ihrer Dorflinde hatten die Reichenbacher früher noch keine Probleme.

Unter ihr tagte das Dorfgericht mit einem Schultheißen und neun Schöffen, bis 1601 das Rathaus eingeweiht wurde. Als Mittelpunkt auf dem Marktplatz wurden um sie herum Bauernmärkte abgehalten und die Kerb mit Reitschul und Vergnügungsständen veranstaltet. Die Schwierigkeiten tauchten erst auf, als um 1970 die Lauter in ein Betonkorsett gezwängt und die Nibelungenstraße verbreitert wurde. Nun hatte die Dorflinde nicht mehr ausreichend Platz für ihr Wurzelwerk, nicht mehr die Feuchtigkeit und die Nährstoffe, die sie für ein gesundes Leben eigentlich braucht. Zwei Neuanpflanzungen überlebten diesen Mangel nicht. Vor fünf Jahren wurde ein neuer Baum gepflanzt. Diesmal versuchte man es mit einer Winter- oder, dem steinigen Odenwald entsprechend, Steinlinde (*Tilia cordata*). Der Sommergrüne Laubbaum sollte eine Wuchshöhe bis zu 30 Metern erreichen und maximal tausend Jahre alt werden.

Zur Erfüllung dieser hoffnungsfrohen Perspektive taten die Besucher aus Radlett schon vor vier Jahren alles. Am 26. September 2010 feierten sie zusammen mit der Gemeinde und dem Arbeitskreis Partnerschaft Europäischer Gemeinden (APEG) nicht nur das 30-jährige Verschwisterungsjubiläum. Sie besuchten auch den Erntedankgottesdienst in der Evangelischen Kirchengemeinde und wässerten anschließend die Verschwisterungslinde mit Themsewasser.

Viel zum heutigen guten Zustand beigetragen haben aber auch Christa und Eberhard Mößinger. Die Mitglieder des Verschöne-



rungsvereins pflegen seit vier Jahren nicht nur den Baum, sondern auch sein Umfeld. Dies zeigt sich mit den Jahreszeiten wechselnd in buntem Blütenkleid, derzeit überwiegen bei den Stauden die blauen Farben.

Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und APEG-Vorsitzender Helmut Lechner bedankten sich bei den „Paten“. Beide hoffen, dass die „Verschwisterungslinde“ bald noch kräftiger und größer wird. Der Baum wäre immer wieder Treffpunkt für Besucher aus den Partnergemeinden Jarnac und Radlett. Diesmal verbanden einige Gäste aus der Gemeinde in der Nähe von London den Besuch Lautertals mit mehreren Veranstaltungen bei der Reichenbacher Kerb. Organisator Peter Beebe gefiel besonders der stimmungsvolle Frühschoppen bei der Feuerwehr.

Untergebracht waren die Verschwisterungsfreunde in einem örtlichen Gästehaus. Vor ihrem Abflug wurden sie von Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Gattin Hildegard noch zu einem kleinen Umtrunk im Rathaus eingeladen, an dem ihnen zu Ehren die englische Flagge gehisst worden war. (Text: he, Fotos: he/fk)

Pilgerwanderer zeigt Fotos von Santiago de Compostela

Der Jakobsweg fasziniert die Menschen über Jahrhunderte. Früher pilgerte man für sein

Seelenheil zum Hl. Jakobus, heute zählen zu den Beweggründen u.a. Gedanken zulassen, die im Alltag keinen Platz finden.

„Pilgern“, sich eine Auszeit zu nehmen, wenn auch manchmal nur in der eigenen Region, ist modern geworden. So begeben sich jährlich viele tausend Menschen aus aller Welt auf den Jakobsweg nach Santiago de Compostela in Nordspanien.

Früher wie heute gehört allerdings auch ein wenig Abenteuerlust dazu: je nachdem, von wo man startet, welche Dienste man unterwegs in Anspruch nimmt, ...

231 Tage und mehr als 5400 Kilometer war Dr. Joachim Bartl zu Fuß unterwegs. Sein Weg führte von Beedenkirchen über Santiago de Compostela bis ans Kap Finisterre, dem noch gut 80 km westlich von Santiago liegenden „Ende der Welt“ (lateinisch: finis terrae); allerdings auch von dort wieder zu Fuß zurück bis in den Odenwald.

Dr. Bartl, des Französischen und Spanischen mächtig, möchte davon berichten, was er auf diesem historischen Weg erleben durfte, welche

Vortrag zur Pilgerreise
Bis an das „Ende der Welt“
von Dr. Joachim Bartl

5400 km zu Fuß von Lautertal nach Santiago de Compostela - und zurück!



Freitag, 19. September 2014 Beginn: 19:30 Uhr

In Lautertal / Reichenbach im Gasthaus „Zur Traube“
Die Veranstaltung wird unterstützt vom Verschönerungsverein-Reichenbach (VVR)

Eintritt frei © Bartl - 06354 - 3229

Begegnungen er hatte und welche Eindrücke sich ihm darboten. Dabei können Interessierte an Hand der Fotos seine Pilgerreise im Zeitraffer noch einmal miterleben. Der Vortrag des Pilgers Bartl am Freitag, dem 19. September, verspricht - bei freiem Eintritt - einen kurzweiligen, spannend unterhaltsamen Abend im großen Saal des Gasthauses „Zur Traube“ in Reichenbach. Beginn ist um 19:30 Uhr. (Text: jb, Plakat: jb)

Bildernachlese von der Reichenbacher Kerb



Traditionell hisst die Kerwejugend den Kerbekranz am Gasthaus des „Kirchenmink“ (links)



Bürgermeister Jürgen Kaltwasser erklärt Kerwepfarrerin Tina Gehrisch und Mundschenk Benedikt Gehbauer, was ein richtiger Hammer ist

Über mangelnden Besuch an ihrem Kerwefrühstücken brauchte sich die Feuerwehr nicht zu beklagen (unten)



Deutsch-englisch-amerikanische Freundschaft wurde bei der Feuerwehr kräftig begossen (oben)

Gut gelaunt präsentieren die Trachtenträger des VVR ihren Sonntagsstaat (rechts)

(Bildtexte: he, Fotos: Ferdinand Schreiner)



SSV zieht positive Kerwebilanz

Zufrieden waren die Fußballer des SSV Reichenbach mit dem Verlauf der Kerb in diesem Jahr. Freitags spielte im Vereinsheim die Band "Never to late" unter anderem mit den SSV-Mitgliedern Heinz Degenhardt, Dieter Petruch und Achim Mink. Nach dem die 1. Mannschaft dem Tabellenführer aus Schönmattenweg einen Punkt abgetrotzt hatte, war die Stimmung



beim Räuberbratenessen natürlich dementsprechend entspannt. Auch diesmal wurden die über 100 Portionen, die Reinhard Pfeifer und sein Team vorbereitet hatten, bereits im Vorverkauf an den Mann gebracht. Damit war sicher gestellt, daß niemand leer ausging. Dass der Räuberbraten wie immer eine Klasse für sich war, muß nicht besonders erwähnt werden. Beim Festzug am Sonntag war der SSV mit einem Motivwagen dabei, der unter der Regie von Thorsten Bitsch bereits am Freitag vor der Kerb gebaut wurde. (Text/Foto: pege)

Hagen blickt grimmig auf die Rathäuser



An das Jubiläum „800 Jahre Nibelungenlied“ erinnern zahlreiche Skulpturen von Figuren aus dem Heldenepos, das im Jahr 2000 mit einem großen „Nibelungenzug“ von Freudenberg am Main bis Worms am Rhein gefeiert wurde. Dabei zog der Tross auch durch Lautertal, so dass es nicht verwunderlich ist, dass die Odenwaldgemeinde bei der Kunstaktion des Künstlers Jens Nettlich aus Winnigen an der Mosel eine Figur für ihren Reichenbacher Marktplatz erhielt. Warum es gerade der „Grimmige Kämpfe Hagen“ war, gibt Anlass zu Spekulationen, hat doch Hagen von Tronje im „Nibelungenlied“ Siegfried an einer Quelle im Odenwald ermordet. Die Reichenbacher sind sich sicher, dass an ihrem Felsenmeer besagter Tatort an der dort sprudelnden „Siegfriedsquelle“ lag. (Text/Foto: koe)

Pilze sprießen diesmal schon Ende August

Nachdem in diesem Jahr alles in der Natur früher blühte und reifte, wollen die Pilze natürlich nicht nachstehen und zeigen sich bereits in ausgereifter Form direkt am Wegesrand, wie hier an der Landstraße zwischen Reichenbach und Beedenkirchen. (Text/Foto: koe)



Mitglieder des Verschönerungsvereins waren gemeinsam in Kuba

Teil 7 des Berichts von Albrecht Kaffenberger/Fotos von Norbert Mink



Dann näherten wir uns der Innenstadt, der Verkehr wurde dichter. Überall fuhr betagte US-Straßenkreuzer aus vor-revolutionärer Zeit herum. Raul Castro hat das Taxiwesen total erneuert. Die staatlichen Taxen wurden abgeschafft, alle die einen alten Straßenkreuzer, eine Pferdskutsche oder ein Fahrrad mit zwei oder drei Sitzen hatten, durften nun Personenbeförderung betreiben. Seit dem Tag, an dem dieses Gesetz in Kraft trat, gibt es in Kuba kein Beförderungsproblem für Einzelpersonen mehr.

Außerdem verdienen sich die Kubaner mit den Fahrten für Ausländer „dumm und dämlich“. Vor dem Capitolio National waren hunderte von alten US-Straßenkreuzern aufgefahren und präsentierten sich in Ihrer ganzen Schönheit. Für Fans ein einmaliges Erlebnis. Nach dem Mittagessen, fuhren wir dann

weiter zum „Plaza de Revolution“ auf dem Fidel Castro seine stundenlangen Reden über die Revolution hielt und dies vor 1 Million Zuhörern (rechts). Durch das Regierungsviertel, am Botschaftsviertel vorbei, ging es dann wieder zurück zu unserem Altstadthotel. Jeder nutzte die dann noch zu Verfügung stehende Zeit für sich. Die Schwabs und Minks fuhren nochmals mit den Ami-Schlitten durch Havanna und freuten sich, dass sie diesen Genuss nun schon zum zweiten mal haben durften. Die anderen machten noch einen Spaziergang durch die Altstadt, tranken Kaffee oder genehmigten sich eine Cuba-Libre. Nach dem



Abendessen, wurde das nächtliche Havanna genossen. Einer von uns entdeckte eine Dachterrasse, von der man auf das nächtliche Havanna sehen konnte. Außerdem gab es noch jede Menge verschiedene Cocktails, die alle probiert werden mussten. Die ohne Lautsprecher spielende Kapelle, sowie die laue karibische Nacht, trugen sehr zu unserem Wohlbefinden bei. Das Bedauern war groß, als wir nach Mitternacht dann in unser Hotel zurückkehren mussten. Der Heimweg führte uns erneut vor, warum man sich in Kuba so wohl fühlt. Überall aus den Gaststätten kamen diese heißen Salsa- und Merenge-Rhythmen und begleiteten einen bis ins Bett. Ein guter Tag ging zu Ende.

HISTORISCHES vor 30 Jahren

Reichenbacher Topmeldungen aus 1984

entnommen aus

BA *Bergsträßer Anzeiger*

AMTLICHER ANZEIGER DES KREISES BERGSTRASSE, DER STÄDTE BENSHEIM, ZWINGENBERG, DER GEMEINDE LAUTERTAL, DES AMTSGERICHTS BENSHEIM UND MITTEILUNGSBLATT DER STADT LINDENFELS

Preis: 90 Pfennig

„Dynamische Regsamkeit verzeichnet“

Hohen Besuch hatte im September 1984 die Ciba-Geigy Marienberg GmbH in Lautern. So konnte Geschäftsführer Dr. Joachim Plenz (siehe Foto bei der Einweihung des neuen DES-

TAG-Bürogebäudes zusammen mit der Ersten Kreisbeigeordneten Dr. Eva-Maria Krüger und Heinz Eichhorn) die Konzernspitze der schweizerischen CIBA-GEIGY AG, Basel, willkommen heißen.

Unter der Leitung seines Präsidenten Dr. Louis von Planta waren der gesamte Verwaltungsrat sowie einige Herren der Konzernleitung zwei Tage Gast des hiesigen Unternehmens. Der Konzern umfasst weltweit 80.000 Mitarbeiter. Der Umsatz betrug 1983 mehr als 17 Milliarden Mark.



Dr. von Planta zeigte sich beeindruckt von den Informationen. Darin sei die dynamische Regsamkeit der deutschen Konzerntochter zum Ausdruck gekommen. Mit hohen Investitionen, neuen Arbeitsplätzen und zusätzlichen Ausbildungsmöglichkeiten werde ein erheblicher Beitrag für die lokale Struktur des Kreises Bergstraße geleistet. Dankend wurde auch die gute Zusammenarbeit zwischen Stammhaus und Konzerngesellschaft erwähnt. (Text/Repro: he)

Mit zwei „KS“ durch Reichenbach

Zwei „KS“ waren nicht nur in Reichenbach oftmals die angesagte Antriebsart für Fuhrwerke, das hier von hinten von nur einem „PS“ bedrängt wird. Diese historische Szene wurde vor der Einfahrt zum Hof des „Metzgerbauers“ auf dem Film festgehalten. Dahinter erkennt man rechts die Röderschmiede und im Hintergrund das Gasthaus „Zur Sonne“. (Text/Repro: koe)



Termine:

Samstag, 13. September, 18.00 Uhr: „Wer will, kann kommen“, Konzert in der ehemaligen Gärtnerei Hechler

Sonntag, 14. September: Flohmarkt der SSV unterhalb des Felsenmeeres

Freitag, 19. September, 19.30 Uhr: Dr. Joachim Bartl zeigt seine Pilgerreise nach Santiago de Compostela in Bildern im Gasthaus „Zur Traube“

Sonntag, 21. September, 14.00 Uhr: Kerweumzug in Beedenkirchen mit den Trachtenträgern des VVR

Freitag, 26., bis Sonntag 28. September: Felsenmeer in Flammen und „Felsenmeer-Erlebnistage“ der Bürgerstiftung

Samstag, 27. September, 11.00 Uhr: Wanderung der HVT durch den Odenwald

Samstag, 11. Oktober, 19.30 Uhr: Jubiläum „40 Jahre Verschönerungsverein Reichenbach“ in der TSV-Halle mit dem „Guggugg“



Diesen herrlichen Sonnenuntergang konnten die Teilnehmer bei der von Albrecht Kaffenberger organisierten Urlaubsfahrt des Verschönerungsvereins nach Slowenien im Jahr 2008 genießen. Wer mehr Stimmungs-Bilder davon sehen will, einfach ins Bild klicken, um ins Online-Album zu gelangen. (fk).

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.